

Hallo Kosmo

„Kazablanka“



Vorbei sind die Zeiten, in denen „Hallo Kosmo“ als reines Soloprojekt von Daniel Offermann fungierte. Zwar hält der Kettenraser nach wie vor die Zügel in der Hand, doch hat er sich mittlerweile drei weitere Mitstreiter mit ins Boot geholt. „Kazablanka“ heißt das neue Werk von „Hallo Kosmo“. Gesungen wird fortan in Englisch – wohl auch, um sich nicht allein auf den deutschsprachigen Markt zu begrenzen. Als Appetizer sorgte bereits der Song „Rockpolizei“ im Internet für Furore – und legte die Latte für das folgende Album

hoch. Vielleicht gar ein wenig zu hoch, wenn man sich die gesamte Platte anhört. Über interessante Ansätze mit abwechslungsreichen Instrumentierungen verfügt „Kazablanka“ allemal.

Songs wie das Liebeslied „Every Line“ oder das fetzige „Wrong“ machen Lust auf mehr. Allerdings haben sich auch einige Lieder auf das Album geschlichen, die selbst beim mehrfachen Durchlauf nicht haften bleiben. Ob es für den großen Wurf reicht, müssen die Konsumenten entscheiden. (mcfly)

Pandora

„Melancholic Freedom“

Als Kurt Cobain am 5. April 1994 das Zeitliche segnete, bedeutet dies keinesfalls den Niedergang des Grunge. Dieser kam später und vollzog sich schleichend. Wohl auch, weil nach der gefühlten tausendsten Rotation von „Smells like Teen Spirit“ auf MTV der Geist verloren gegangen schien. Tot ist das Genre jedoch bis heute nicht, wie die

ostbelgische Band Pandora nun eindrucksvoll beweist. Auf ihrem Debütalbum „Melancholic Freedom“ präsentiert sich das Trio dreckig, roh und unverbraucht. Musikalisch vereint die Band all jene Elemente, die Bands wie Nirvana und Mudhoney in ihren Anfangsjahren ausgezeichnet haben, in den Texten nimmt

Sängerin Annika Kreusch kein Blatt vor den Mund. Auf überflüssigen Schnickschnack wurde bei der Produktion verzichtet. Stattdessen wird kräftig nach vorne gerockt. Mal kraftvoll röhrend, mal etwas rüchhaltender – aber immer mit jeder Menge Hingabe. Und mit der Single „Breed my Dye“ gibt es sogar einen Ohrwurm obendrauf. (mcfly)



DG-Schüler im Dancefever

20 Teams treten am Mittwoch, 10. März, im Eupener Sportzentrum am Stockberger Weg zum Schulwettbewerb „Dancefever Zeigt, was ihr drauf habt!“ an. Schüler der fünften und sechsten Grundschuljahre und aus dem Sekundarbereich zeigen an diesem Nachmittag ihre Choreographien, die sie zusammen mit einer Lehrperson ihrer Schule erarbeitet haben. Bisher haben sich 13 Gruppen aus ostbelgischen Grundschulen und neun Tanzteams aus den Sekundarschulen eingeschrieben. Zwischen 13.30 und 16.30 Uhr werden sie ihre Choreographien dem Publikum und einer Jury präsentieren. Den besten Tänzern winken interessante Preise wie ein Fun-Day in Worriken, ein Tanzworkshop unter professioneller Leitung oder ein Tageseintritt ins Injoy Lontzen. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Weitere Informationen und Videos von den Proben unter www.dgdancefever.wg.vu.

Ab ins „Bandcamp“

Bist du musikalisch? Spielst du ein Rock-Instrument? Hast du Lust, neue Musiker kennen zu lernen? Interessiert es dich, unter Anleitung erfahrener Dozenten weitere Tricks und Kniffe auf deinem Instrument zu erlernen? Möchtest du erfahren, wie sich die Zusammenarbeit innerhalb deiner eigenen Band womöglich noch optimieren lässt? Dann bist du im „Bandcamp“ genau richtig. Vom 17. bis 22. August organisiert die VoG „ARTist“ im Kultur- und Begegnungszentrum Burg Reuland das neuartige Musikprojekt. Dieser Workshop richtet sich an alle Jugendliche ab 13 Jahren sowie an Erwachsene, die sich im Bereich der Rock- und Popmusik weiterbilden möchten.

Weitere Informationen und Anmeldekriterien unter www.bandcamp.be

